

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Haushaltungskurs

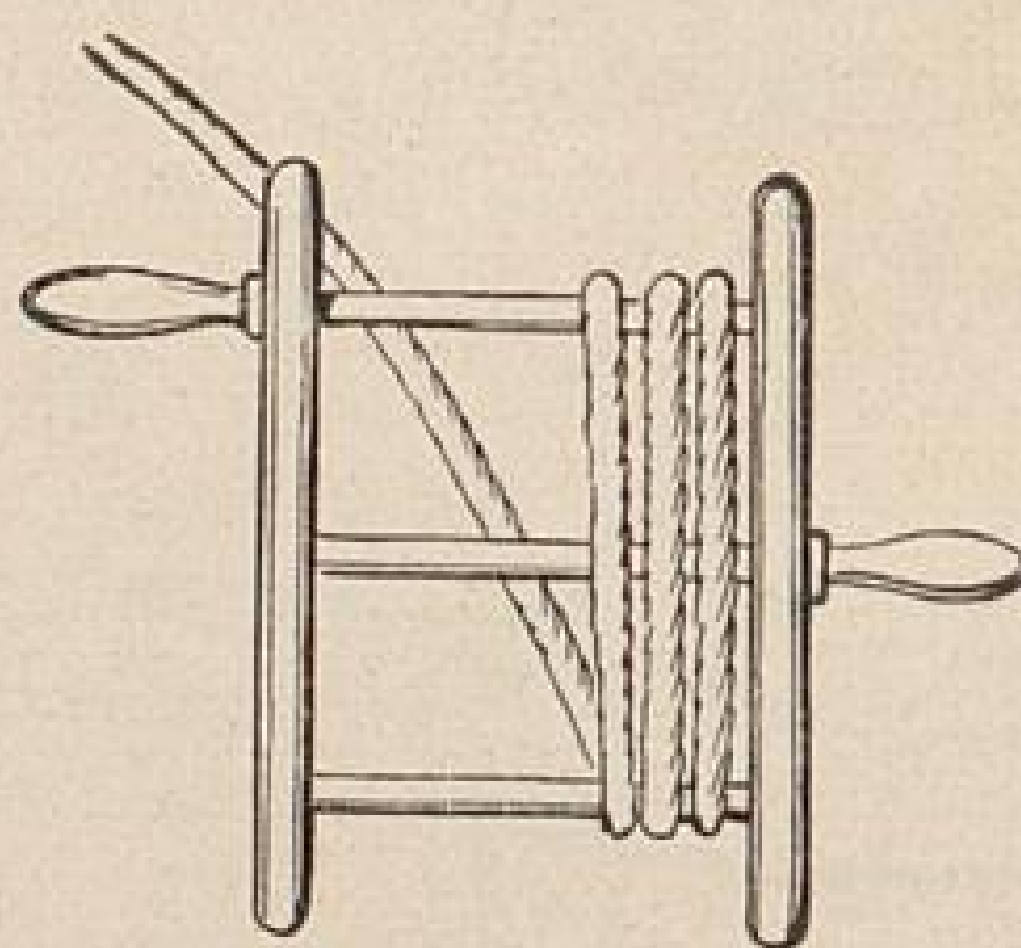
Sunlicht-Institut für Haushaltungskunde <Mannheim>

Mannheim, [ca. 1915]

Die Waschmittel

urn:nbn:de:bsz:31-106241

was nicht nur beim Aufspannen sehr unangenehm ist, sondern auch das Seil verdirbt. Ein besonderer Seilwickler, auf welchem das Seil glatt und fest aufsitzt, ist hier sehr zu empfehlen. Man wickelt auf diesen das Seil nicht mit der Hand auf, sondern dreht ihn gegen das angespannte Seil, sodaß die einzelnen Reihen sich glatt nebeneinander legen. Als Waschseil wählt man am besten ein solides, ungebleichtes Hanfseil. Ob gedreht oder geflochten ist kein großer Unterschied. Nie sollte man das Waschseil länger als notwendig aufgespannt lassen. Zumal im Freien nimmt man es ab, sobald es trocken ist, um zu verhüten, daß es verschmutzt oder modert. Waschseil und Klammern hebt man am besten in einem Säckchen auf.



Seilwickler

Die meisten Hausfrauen bevorzugen Klammern, die mit Drahtfedern versehen sind, da diese auch bei starkem Winde festsitzen und zudem beim Einstecken empfindlicher Wäsche weniger leicht gefährlich werden als die einfachen Holzklammern.

Der Waschkorb sollte nicht allzu groß sein, denn nasse Wäsche ist sehr schwer. Um das Stockigwerden der Körbe zu verhüten, trocknet man sie stets sorgfältig aus und bewahrt sie möglichst luftig auf. Von Zeit zu Zeit kann der Korb einmal mit Spiritus ausgerieben werden.

Die Waschmittel.

Ruhe und wohlüberlegte Wahl der Waschmittel ist nicht nur von großer Bedeutung für die Reinigung der Wäsche, sondern auch für die Schonung der Gewebe. Falsche Sparsamkeit wird sich hier bitter rächen. Nur gute, aus besten Fetten hergestellte Seifen in Stücken, flocken oder Pulverform, frei von allen scharfen Bestandteilen, sind ein sicherer Schutz gegen Grauwerden und vorzeitiges Verschleiß der Gewebe.

Vor allem bei pulverförmigen, sogenannten „selbsttätigen“ Waschmitteln heißt es vorsichtig sein: Die bleichende Wirkung geht zumeist auf Kosten der Haltbarkeit der Wäschefasern.

Die Sunlicht Gesellschaft hat in Suma ein völlig neuartiges pulverförmiges Waschmittel auf den Markt gebracht, das die Wäsche vollkommen weiß wäscht, ohne sie künstlich zu bleichen. Mit Absicht wurde bei Suma auf die Beimengung von künstlich bleichenden Zusätzen verzichtet, weil diese erfahrungsgemäß die Gewebefasern angreifen. Suma erreicht den gleichen



Drüsen des Glauwassers in der hohlen Hand (zu Seite 10)

Washerfolg ohne diese nachteilige Begleiterscheinung dadurch, daß es beim Kochen winzigste Seifenbläschen bildet, die in sprudelnder Bewegung auch die feinsten Gewebemaschen durchspülen und sie von allem Schmutz befreien. Es erhält auf diese Weise der Wäsche ihre ursprüngliche Reinheit und Farbenschönheit.

Sehr wichtig ist es, daß die verwendeten Seifen- und Waschpulver einen starken Schaum bilden, denn dieser dringt in die Poren der Gewebe ein und löst dadurch den Schmutz. Suma, Sunlicht Seife und auch Lug Seifenflocken entsprechen allen Anforderungen guter, reiner Waschmittel in höchstem Maße.

Seife und Waschpulver müssen stets trocken aufbewahrt werden.

Auch die Beschaffenheit des Wassers spielt für die Wäsche eine wesentliche Rolle, da die Schaumbildung der Seife stark davon beeinflusst wird. Fluß- oder Regenwasser, das heißt weiches, kalkarmes Wasser ist das günstigste, steht aber nur selten zur Verfügung. Leitungswasser ist gewöhnlich hart, denn es enthält mehr oder weniger Kalksalze, die sich mit der Seife zu der unlöslichen Kalkseife verbinden, die die Poren der Wäsche verstopft, sodaß der Schmutz nicht herausziehen kann.

Auch Kalkseife bildet leicht Flecken in der Wäsche. Sie entstehen, wenn die Waschlauge zu schwach ist, das heißt wenn zu wenig Seife oder Waschmittel genommen oder auch zu viel Wäsche in den Kessel gepackt wurde, und bleiben in der Wäsche zurück, wenn mit dem Wasser zu sehr gespart wurde, vor allem aber auch, wenn die Wäsche aus dem heißen sofort in kaltes Wasser kommt. Darum sollte man unbedingt durch lauwarmes Wasser einen Uebergang schaffen. Sind Kalkseifenflecken zu befürchten, so fügt man dem heißen Spülwasser noch einmal etwas Seife bei.

Um das Wasser weicher zu machen, kocht man es entweder ab, oder setzt auf 1 Eimer Wasser 1 Eßlöffel Soda zu. Das Wasser muß angewärmt sein und mit der Soda einige Zeit stehen bleiben. Dadurch werden die Kalksalze unschädlich gemacht. Auch etwas Salmiak, das stark schmutzlösend wirkt, wird gerne beim Waschen dem Wasser zugesetzt.

Um der leicht gelblichen Stofffaser den frischweißen Ton zu geben, wird vielfach das Wäscheblau verwandt; doch ist das Blauen nicht unbedingt erforderlich. Wäscheblau wird als Flüssigkeit, als Pulver oder Paste und in Gestalt von Kugeln oder Papier hergestellt. In der Anwendung ist größte Vorsicht geboten. Blaukugeln oder -Pulver füllt man in ein kleines Säckchen oder Leinenläppchen, durch welches das Wäscheblau gelöst ins Wasser austritt. Etwas Wasser in der hohlen Hand soll einen schwach bläulichen Schimmer haben.

Die Waschküche.

Besteht die Möglichkeit, daß die Hausfrau ihre Wäsche in der Waschküche erledigt, so ist dies von großem Vorteil. Nicht allein, daß sie hier mehr und den tatsächlich geeigneten Platz zum Arbeiten hat, es bleibt auch die Wohnung von Wäshedunst und Dampf verschont, worunter